

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 2

vom 16. Januar 2015

Redaktion: Katja Richardt

Gesundheit

Bündnis schafft bessere Bedingungen für Menschen mit Demenz 2

Schule, Jugend und Berufsbildung

„Datenschutz & soziale Netzwerke“ - Hamburger Medienpass erweitert..... 4

Wissenschaft und Forschung

Chancen für Wirtschaftskraft, Kommunikation und Dienstleistungen am Beispiel der
hochschulübergreifenden Digitalisierungsstrategie 6

Zahl der internationalen Studierenden in Hamburg erneut gestiegen 9

Wirtschaft und Hafen

Die neue Stadtansicht Hamburgs an der Elbe nimmt Formen an..... 10

Kultur

Elbphilharmonie eröffnet am 11. Januar 2017 13

Großes Interesse am Kulturprogramm der CHINA TIME Hamburg 2014..... 15

Zur Information

Terminkalender 17

15. Januar 2015/bgv15

Bündnis schafft bessere Bedingungen für Menschen mit Demenz

Fachtagung der Hamburger Landesinitiative „Leben mit Demenz“

Die Hamburger Landesinitiative „Leben mit Demenz“ hat im Rahmen einer Fachtagung eine Zwischenbilanz ihrer Arbeit gezogen. Verbesserte Informationsangebote, neue Versorgungskonzepte in Krankenhäusern und Pflegeheimen und ein Modellprojekt für Begegnungs- und Entlastungsangebote im Stadtteil Lohbrügge sind einige der Projekte, die im Rahmen der Initiative erarbeitet wurden. Das Bündnis ist 2012 von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) gemeinsam mit zahlreichen Partnern gegründet worden, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz zu verbessern. Es soll in den kommenden Jahren im Rahmen des „Paktes für Prävention“ fortgesetzt werden.

Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks: „Wir wollen die Verhältnisse in unserer Stadt so verändern, dass das Leben auch mit Demenz ein möglichst gutes Leben bleibt. Die Projekte der Landesinitiative sind ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Deshalb freue ich mich über das Erreichte und darüber, dass wir die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit den Partnern fortsetzen werden.“

In Hamburg leben nach Schätzungen rund 26.000 Menschen mit mittelschwerer oder schwerer Demenz, etwa zwei Drittel davon Zuhause. Der demografische Wandel führt dazu, dass diese Zahl in den nächsten Jahren noch weiter steigen wird. Menschen mit und ohne Demenz werden sich auch zunehmend im Alltag begegnen. Dieses Zusammenleben kann positiv gestaltet werden – wenn das Krankheitsbild bekannt ist, Menschen mit Demenz trotz ihrer Krankheit ernst genommen werden, ihnen und ihren Angehörigen mit Aufmerksamkeit, Wertschätzung und der notwendigen Geduld begegnet wird und sie die notwendige Unterstützung bekommen. Hier setzt die Hamburger Landesinitiative an.

Im Rahmen der Landesinitiative wurde u.a. im Internet ein spezielles Informationsportal für Hamburg eingerichtet (www.hamburg.de/demenz) und eine Informationsbroschüre herausgegeben. Im September 2014 fand zudem eine Aktionswoche statt, in der in über 140 Veranstaltungen Informationen direkt vermittelt und Verständnis für Menschen mit Demenz und Angehörige geweckt wurden.

Direkt an die Servicekräfte verschiedener Branchen richtet sich hingegen ein durch die Hochschule für angewandte Wissenschaft neue entwickeltes Schulungsprogramm („BasisQ“), das Sicherheit im Umgang mit Demenzkranken vermitteln soll. Wie Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu Hause unterstützt werden können, wird unterdessen im Stadtteil Lohbrügge erprobt, während andere Projekte der Landesinitiative sich mit besseren Hilfen durch Hausärzte, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen beschäftigen.

Die Aktivitäten der Landesinitiative und seiner Akteure sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des „Paktes für Prävention“ fortgesetzt werden. Damit wird die Zusammenarbeit gefestigt und es werden die Voraussetzungen geschaffen, um weitere Projekte auf den Weg zu bringen.

In der Hamburger Landesinitiative „Leben mit Demenz“ arbeiten zahlreiche Organisationen und Akteure zusammen, um die Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen weiter auszubauen, sich zu koordinieren und somit ein besseres Leben mit Demenz in Hamburg zu unterstützen. Neben der BGV sind Vertreterinnen und Vertreter von Kranken- und Pflegekassen, Ärzteschaft, Krankenhäusern, Wohlfahrtsverbänden und anderen Organisationen an der Landesinitiative beteiligt. Außerdem haben viele pflegende Angehörige mitgearbeitet.

Weitere Informationen stehen im Internet unter www.hamburg.de/demenz zur Verfügung.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 040/ 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bqv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bqv

14. Januar 2015/bsb-HmbBfDI14

„Datenschutz & soziale Netzwerke“ - Hamburger Medienpass erweitert

Der Hamburger Medienpass greift jetzt auch das Thema Datenschutz auf

Soziale Netzwerke sind aus dem täglichen Leben der meisten Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken. Hier werden täglich Neuigkeiten verbreitet, Bilder gepostet und das eigene Profil mit einer Vielzahl persönlicher Informationen gespickt. Die Behörde für Schule und Berufsbildung und der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit haben dem erneut gemeinsam Rechnung getragen: In Kooperation wurde im „Hamburger Medienpass“ das Modul „Soziale Netzwerke – ich bin sicher vernetzt!“ um das wichtige Thema „Datenschutz“ erweitert.

Das neue Modul „Datenschutz & soziale Netzwerke“ soll Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, Probleme und Gefahren sozialer Netzwerke zu erkennen. Unter dem Motto „Think Before You Post!“ wird ihnen bewusst gemacht, welche Reichweite ihre Informationen überhaupt haben und welche Wirkung sie haben können.

Der „Hamburger Medienpass“ wurde zum Schuljahr 2013/2014 an den Hamburger Schulen eingeführt und dient der Umsetzung der Medienerziehung, die im Rahmenplan der Hamburger Schulen vorgesehen ist. Dabei ist der Schutz der eigenen sowie der Daten Dritter integraler Bestandteil der Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen. Dazu **Johannes Caspar, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit**: „Die Fähigkeit, mit den eigenen Daten verantwortungsvoll umzugehen und die Daten anderer respektvoll zu behandeln, ist eine wichtige Grundkompetenz für das Leben in der digitalen Gesellschaft. Die Einbeziehung des Moduls „Datenschutz & soziale Netzwerke“ in den Unterricht stellt damit einen weiteren wichtigen Schritt für die schulische Vermittlung von Datenschutzkompetenz dar.“

Dem schließt sich die Schulbehörde an, die nun bereits zum dritten Mal – nach dem Projekt „Meine Daten kriegt ihr nicht!“ und der Neuauflage der Broschüre „selbst & bewusst – Tipps für den persönlichen Datenschutz bei Facebook“ – dieses Thema gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten aufgreift und auch auf aktuelle Instant-Messaging-Dienste wie WhatsApp bezieht.

Schulsenator Ties Rabe: „Die Entwicklung von digitalen Kompetenzen ist für die aktive Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler in unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dafür müssen sie auch angemessene Verhaltensweisen kennen. Der Hamburger Medienpass unterstützt sie bei dieser Entwicklung. Der Datenschutz ist hier ein zentrales Element und muss stärker in den Fokus der Jugendlichen rücken.“

Das Modul „Datenschutz & soziale Netzwerke – ich bin sicher vernetzt!“ steht ab sofort auf der Website des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (<http://li.hamburg.de/medienpass/>) zum Download und als Verlinkung auf der Seite des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (<https://www.datenschutz-hamburg.de>) zur Verfügung. Auf der Medienpass-Seite finden sich auch weitere Unterrichtsmaterialien und Informationen für Lehrer, Schüler und Eltern.

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung Peter Albrecht, Pressesprecher Tel. (040) 428 63 – 2003 E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/bsb	Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Arne Gerhards, Pressestelle Tel. (040) 42854-4153 E-Mail: presse@datenschutz.hamburg.de Internet: www.datenschutz.hamburg.de
--	--

13. Januar 2015/bwf13

Die Digitalisierung der großen Stadt

Chancen für Wirtschaftskraft, Kommunikation und Dienstleistungen am Beispiel der hochschulübergreifenden Digitalisierungsstrategie

Hamburg ist auf dem Weg zur Digitalen Stadt. Verwaltungsangebote werden zunehmend niedrigschwellig und kundenfreundlich digital zur Verfügung gestellt. Hamburger Unternehmen und Initiativen entwickeln neue digitale Angebote in allen Bereichen. Der Senat hat heute eine „Strategie Digitale Stadt“ beschlossen, um die Prozesse zu bündeln und geeignete Strukturen für eine optimale Entwicklung zu schaffen. So wird der Senat künftig in allen Initiativen und Projekten mit seiner Beteiligung den Aspekt der Digitalisierung verstärkt berücksichtigen. Eine Leitstelle Digitale Stadt soll den Prozess begleitend koordinieren. Ein konkretes Projektbeispiel ist die hochschulübergreifende Digitalisierungsstrategie von Senat und Hochschulen, die der Senat heute ebenfalls beschlossen hat. In ihrem Zentrum steht die Hamburg Open Online University. Das von allen staatlichen Hochschulen mitgetragene Konzept soll die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen mit den Möglichkeiten digitaler Technologien zusammenführen. Damit bietet sich für Hamburg die Chance, bei der Digitalen Lehre eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Ziel des Senats ist es, technische Innovationen für die optimale Entwicklung der Freien und Hansestadt Hamburgs als Digitale Stadt zu nutzen. Hamburg will damit einen Raum bieten, um neue technologische Lösungen zur Verbesserung der Servicequalität und des städtischen Lebens in sozial- und umweltverträglicher Weise in praktischer Anwendung zu erproben. Die Bandbreite der Projekte reicht von der Digitalen Verwaltung über intelligente Verkehrssysteme und Hafenorganisation (smartPORT), digitale Geodaten sowie Bildungs- und Kulturangebote bis hin zur digitalen Infrastruktur der gesamten Energieversorgung (SmartEnergy). Um das hierfür notwendige Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, wird der Senat durch eine entsprechende Steuerung auch den zentralen Stellenwert von IT-Sicherheit und Datenschutz sicherstellen.

„Ob man die Digitalisierung aller Lebensbereiche persönlich gutheißt oder nicht: Sie findet mit großer Geschwindigkeit statt. Wir müssen aus der Bedrohungsdiskussion eine Chancendiskussion machen“, sagte Bürgermeister **Olaf Scholz**: „Wenn Hamburg diesen Prozess mitgestalten will, ist dafür jetzt die Zeit zum Handeln. Andernfalls wären wir später auf vorgegebene Lösungen Dritter angewiesen. Ein Beispiel: Bei der Digitalen Lehre bietet sich für Hamburg und seine Hochschulen jetzt die Chance, durch kluge Formate technisch und didaktisch Standards zu setzen.“

Eine besondere Herausforderung des umfassenden Ansatzes der Digitalen Stadt liegt darin, eine weit größere Zahl von Akteuren einzubeziehen als nur die Verwaltung selbst. Hierfür wird unter anderem eine Leitstelle Digitale Stadt bei der Senatskanzlei geschaffen, die die einzelnen Projekte

koordinierend begleitet. „Die Digitalisierung ist eine gesamtstädtische Aufgabe. Mit der Leitstelle Digitale Stadt wollen wir die vielfältigen Projekte und Prozesse über die Verwaltung hinaus vernetzen“, erläuterte der Staatsrat der Senatskanzlei **Dr. Christoph Krupp**. „Wir verstehen uns dabei ausdrücklich als Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und strategische Partner, wie zum Beispiel Unternehmensgründer.“

In Kooperation zwischen der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und einem internationalen Partner, der derzeit gesucht wird (z.B. dem Media Lab des Massachusetts Institute of Technology MIT) soll außerdem ein „Digital City Science Lab“ eingerichtet werden. Die Zusammenarbeit soll zu den Themen Interdisziplinäre Stadtforschung und Smart City/Digitale Stadt die Ziele verfolgen: Grundlagenforschung, Projekte der angewandten Forschung von HCU und weiteren Partnern sowie Beratung der Freien und Hansestadt Hamburg im Sinne eines Think Tank.

Die Aktivitäten rund um die Themen Smart City und Digitale Stadt werden im Rahmen des Programms Horizon 2020 der Europäischen Union in einen internationalen Kontext gestellt. Gemeinsam mit Kopenhagen, Nantes und weiteren europäischen Partnern plant die Freie und Hansestadt Hamburg im Rahmen von Horizon 2020 beispielweise, Einführungs-, Umsetzungs- und Evaluationsmethoden von Projekten zur Digitalisierung großer Städte zu entwickeln und zu realisieren.

Exemplarisches Beispiel: Digitales Lehren und Lernen an den staatlichen Hamburger Hochschulen

Ein Projekt der Gesamtstrategie Digitale Stadt ist die heute vom Senat ebenfalls beschlossene Drucksache „Digitales Lehren und Lernen an den staatlichen Hamburger Hochschulen“. Darin informiert der Senat über seine strategischen Zielsetzungen zu „Hochschulbildung und Digitalisierung“ und die Grundzüge der gemeinsam mit den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen entwickelten hochschulübergreifenden Digitalisierungsstrategie. Im Zentrum steht die Entwicklung einer Hamburg Open Online University. Das von der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) eingebrachte und von allen staatlichen Hochschulen mitgetragene Konzept führt die Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen mit den Möglichkeiten digitaler Technologien zusammen. „Es handelt sich um eine gemeinsame Initiative aller staatlichen Hamburger Hochschulen und des Senats, die für Entwicklung der Hochschulausbildung von enormer Bedeutung ist“, betonte Wissenschaftssenatorin **Dr. Dorothee Stapelfeldt**: „Die Hamburg Open Online University wird dabei kein Ersatz für bereits bestehende Lehrangebote sein, sondern soll mit ihren ergänzenden digitalen Lehr- und Lernangeboten die Lehre der Hamburger Hochschulen bereichern. Mein besonderer Dank gilt den Hochschulen und dem Multimedia Kontor Hamburg, die das Projekt mit vorbildlichem gemeinsamen Geist und Engagement tragen“.

Die Lehr- und Lernangebote einer künftigen Hamburg Open Online University richtet sich auch an Interessierte außerhalb der Hochschulen. Mit dieser Öffnung können sich neue Möglichkeiten für individuelle Bildungschancen und -karrieren sowie für die berufliche Fortbildung erschließen. Das Projekt Hamburg Open Online University wird damit dem in der Gesamtstrategie der „Digitalen Stadt“ formulierten Anspruch des Senats Rechnung tragen, den Zugang zu Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Außerdem kann damit der Übergang zum Beispiel von der Schule zur Hochschule erleichtert werden.

Hamburg Open Online University

Erste konkrete Schritte für eine Hamburg Open Online University mit Maßnahmen in den Bereichen Qualifizierung, Support Content sowie Portalkonzept und Technik werden schon Anfang dieses Jahres unternommen. „Wir gehen mit der Hamburg Open Online Universität ganz neue Wege. Ziel ist es, das Wissen der Hamburger Universitäten zu vernetzen, für die Öffentlichkeit zu öffnen und für Lernprozesse zur Verfügung zu stellen“, erläuterte **Prof. Dr. Sönke Knutzen**, Vizepräsident Lehre der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) stellvertretend für alle beteiligten Hochschulen: „Das Online-Lernen erfolgt, indem komplexe Aufgaben projektbasiert in interdisziplinären Teams bearbeitet werden. Dadurch dient die Hamburg Open Online Universität nicht nur der individuellen Weiterbildung, sie ist auch ein Ort, an dem über die Fächer- und Universitätsgrenzen hinaus Neues gedacht und ausprobiert werden kann“, so Knutzen weiter.

Für die einzelnen Maßnahmenpakete wurden drei Expertengruppen gebildet, denen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen aus den Hochschulen und dem Multimedia Kontor Hamburg angehören, z.B. aus den Bereichen Hochschuldidaktik, Informatik oder Bibliothekswesen (*Expertengruppe Digital Qualification* unter Federführung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und Leitung von **Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals**, Vizepräsidentin Lehre; *Expertengruppe Open Educational Resources [OER]* unter Federführung der Universität Hamburg unter Leitung von **Prof. Dr. Kerstin Mayrberger**, Kommissarische Leiterin des neu gegründeten interdisziplinären Zentrums für universitäres Lehren und Lernen [IZuLL]; *Expertengruppe Portalkonzept und Technik* unter Federführung der Technischen Universität Hamburg-Harburg gemeinsam mit der Multimedia Kontor Hamburg GmbH unter Leitung von **Prof. Dr. Sönke Knutzen**, Vizepräsident Lehre der TUHH und **Dr. Marc Göcks**, Geschäftsführer der Multimedia Kontor GmbH). Für den Projektzeitraum bis Ende 2016 stellt der Senat Mittel in Höhe von insgesamt rund 3,7 Millionen Euro aus den Etats der Behörde für Wissenschaft und Forschung sowie der Senatskanzlei zur Verfügung.

Rückfragen:

Senatskanzlei
Senatssprecher
Christoph Holstein
Tel: 040/42831-2244
E-Mail: christoph.holstein@sk.hamburg.de

Behörde für Wissenschaft und Forschung
Pressesprecher
Dr. Alexander von Vogel,
Tel: 040/42863-2322
E-Mail: alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de

13. Januar 2014/bwf13a

Zahl der internationalen Studierenden in Hamburg erneut gestiegen

Senat heißt Studienanfänger aus aller Welt mit Empfang im Rathaus willkommen

Zum zehnten Mal hat der Hamburger Senat die neuen internationalen Studierenden zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen, um sie in Hamburg willkommen zu heißen und ihnen den Einstieg in das Studentenleben in der Hansestadt zu erleichtern. Rund 250 Studentinnen und Studenten sind der Einladung von Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt gefolgt. Die Zahl der ausländischen Studierenden in Hamburg ist mit über 10.400 im Jahr 2013 erneut gestiegen.

Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt hieß die Studentinnen und Studenten im Namen des Senats herzlich in Hamburg willkommen: „Nicht nur die Exzellenzbereiche unserer Hochschulen zeichnet aus, dass sie international vernetzt und eng mit ausländischen Forscherinnen und Forschern kooperieren. Internationalität ist in fast allen Hochschulbereichen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Hamburg eine Selbstverständlichkeit. International Offices in den einzelnen Hochschulen helfen Neuankömmlingen bei der Orientierung, Tutoren setzen sich für die schnelle Integration der ausländischen Studierenden ein. Allen, die die sprichwörtliche Weltoffenheit Hamburgs auf diese Weise mit Leben füllen, möchte ich hierfür herzlich danken.“ Im Anschluss erläuterten einige internationale Studierende im Gespräch mit der Senatorin, weshalb sie sich für Hamburg als Studienort entschieden haben und welche Eindrücke sie in der Hansestadt gesammelt haben.

Im Jahr 2013 gab es in Hamburg insgesamt 10.421 ausländische Studierende. Dies stellt einen abermaligen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2012: 10.238) dar. Die Zahl erfasst Studentinnen und Studenten, die entweder aus dem Ausland nach Hamburg gekommen sind, um in der Hansestadt zu studieren, oder die als Ausländer bereits in Deutschland leben und sich für ein Studium in Hamburg entschieden haben. Am diesjährigen Senatsempfang nahmen ausländische Studierende der Universität Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg), der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH), der HafenCity Universität (HCU), der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) sowie des Studienkollegs teil. Unter den Gästen im Kaisersaal des Hamburger Rathauses waren auch Präsidenten und Vizepräsidenten der Hamburger Hochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung.

Rückfragen:

Behörde für Wissenschaft und Forschung
Pressesprecher, Dr. Alexander von Vogel,
Tel: 040/42863-2322

E-Mail: alexander.vonvogel@bwf.hamburg.de

16. Januar 2015/hc16

Die neue Stadtansicht Hamburgs an der Elbe nimmt Formen an

In 2015 wird die HafenCity von großen stadtbildprägenden Architektur- und Städtebauentscheidungen ebenso bestimmt sein wie von anspruchsvollen Quartiersentwicklungen. Zwei der prägenden Hochbauten gehen im Januar 2015 in Bau. Mit den Architekturentwürfen zum Strandkai bekommt die westliche HafenCity eine neue Stadtansicht zur Elbe. Eine Fortsetzung findet die neue ‚Waterfront‘ im südlichen Überseequartier, für das im Dezember 2014 mit Unibail-Rodamco ein neuer finanz- und konzeptionsstarker Bauherr und Betreiber gefunden werden konnte und für das 2015 die Phase der Architekturwettbewerbe beginnt. Aber auch in der Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung macht die HafenCity einen großen Sprung nach vorn. Rund um den Baakenhafen entwickelt sich ein grünes Wohn- und Freizeitquartier mit einem differenzierten Wohnangebot für Familien, Studenten und Senioren sowie einem hohen Anteil an gefördertem Wohnungsbau. Mehr als 1000 Wohnungen werden 2015 architektonisch definiert.

Die Stadtansicht Hamburgs an der Elbe wird neu komponiert. Eine klare Stadtkante auf zwei Höhenniveaus – zwischen 25 bzw. 30 Metern bis zu 60 Metern, am Magdeburger Hafen bis 70 Metern – nimmt immer konkretere Formen an. Zentral ist die neue Wasserseite des südlichen Überseequartiers, wo direkt an der Elbe ein anspruchsvolles Ensemble aus Kreuzfahrtterminal, Waterfront Towers und einem neuen ca. 70 Meter hohen Gebäude des französischen Architekten und Pritzker-Preisträgers Christian de Portzamparc entstehen wird. Das Bürogebäude an der prominenten Ecklage Magdeburger Hafen/Elbe wird eine öffentliche Aussichtsplattform erhalten.

Auch am Strandkai, dem letzten großen noch unbebauten Areal in der westlichen HafenCity, bekommt die Waterfront nun ein Gesicht. Die Architektur-entscheidungen für ca. 500 Wohneinheiten inklusive zweier ca. 60 Meter hoher Wohntürme werden im ersten Quartal 2015 öffentlich präsentiert. Somit wird nahezu die gesamte Wasserkante der HafenCity, von der Elbphilharmonie, über die prägenden Türme des Strandkais (mit Ausnahme von zwei Türmen, die erst nach Fertigstellung des Überseequartiers gebaut werden können) und die neue Waterfront des Überseequartiers bis zum Eingang des Baakenhafens eine neue sorgfältig komponierte urbane Gestalt erhalten.

Neustart für das südliche Überseequartier – die intensive Planungsphase beginnt

Den entscheidenden Durchbruch für die weitere Entwicklung des südlichen Überseequartiers hatte es im Dezember 2014 gegeben: Europas führendes börsennotiertes Immobilienunternehmen Unibail-Rodamco übernimmt die Gesamtentwicklung und Realisierung des südlichen Überseequartiers. Rund 860 Millionen Euro wird der Konzern mit

Immobilien in 12 europäischen Ländern in Hamburg investieren, allein in Einzelhandel und Gastronomie werden 1.900 neue Arbeitsplätze geschaffen. 2015 folgt nun die intensive Planungsphase: Nach der Befassung und Zustimmung der Hamburgischen Bürgerschaft noch im Januar 2015 werden Architekturentwürfe für einzelne Gebäude erarbeitet. Gleichzeitig wird ein neuer Bebauungsplan entwickelt, auf dessen Basis Bauanträge gestellt und Baugenehmigungen erlangt werden können. Der Bau kann voraussichtlich 2017 beginnen, 2021 wird die Fertigstellung der zentralen Flächen mit Einzelhandel, Gastronomie, Entertainment, Kreuzfahrtterminal, Hotel und einem Teil der Büroflächen erwartet. Mit der Planung des südlichen Überseequartiers wird nicht nur die Wasserkante an der Elbe neu definiert, es entsteht auch die Grundlage für die hohe Lebendigkeit der HafenCity und der kommerzielle Garant für die publikumsbezogenen Nutzungen in der gesamten HafenCity.

Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung am Baakenhafen – ein urbanes Dorf entsteht

Man könnte es ein nachhaltiges „urbanes Dorf“ inmitten der Großstadt nennen: Wohnen mit unterschiedlichsten Konzepten, ein Marktplatz mit Frischemarkt, Drogerie, Läden und verschiedenen Dienstleistungsangeboten, eine drei- bis vierzügige Grundschule wird 2016/2017 in Bau gehen. Am nördlichen Ufer des Baakenhafens und im Süden rund um den künftigen Lola-Rogge-Platz beginnt in 2015 auf insgesamt dreizehn Grundstücken eine komplexe Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung sowie bei den meisten die Architektenwettbewerbe. Zu den Bauherren zählen die GWG AG Stuttgart / Richard Ditting GmbH, die allein 500 Wohnungen bauen und diese für 30 Jahre im Bestand halten werden sowie weitere neue Akteure: sechs Baugenossenschaften und vier Baugemeinschaften, dazu ein Kita-Träger sowie eine Stiftung. Der Wohnschwerpunkt liegt auf familienfreundlichen Wohnkonzepten. Zu den besonderen Konzepten gehören auch betreutes Wohnen für Menschen mit geistigen Behinderungen ebenso wie ein Frauenwohnprojekt und eine Baugemeinschaft speziell für Freiberufler aus Kultur- und Kreativwirtschaft.

„Am Baakenhafen entsteht eine neuartige Komposition von Nachbarschaft. Die besondere Konzeptvielfalt wird das Quartier Baakenhafen zum Wohn- und Begegnungsort aller Alters- und Sozialgruppen machen und damit eine große soziale Nachhaltigkeit erreichen,“ wertet Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, die Quartiersentwicklung am Baakenhafen. Während für diese Bauvorhaben in 2015 die Architektenwettbewerbe laufen, werden auf der Nordseite die ersten Baukräne aufgestellt. Das Familienhotel der JUFA-Gruppe mit 220 Zimmern zusammen mit rund 150 Wohnungen wird in Bau gehen und damit den Auftakt für die Realisierung des Quartiers bilden.

„Die HafenCity entwickelt eine immer größere Spannweite und Ausdifferenzierung an Konzepten – von Großprojekten internationaler Bauherren bis hin zu feingliedrigen Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklungen. Gleichzeitig gewinnt sie architektonisch nicht nur neue Facetten, sondern mit der Wasserseite entsteht jetzt die große neue innerstädtische Stadtansicht Hamburgs. Diese stetige Qualitätssteigerung und Innovation kann nur als ein

Ergebnis eines intensiven Dialogs und der gemeinsamen Kraftanstrengung aller Akteure gelingen – auf Seiten der Stadt, der privaten Bauherren und natürlich der Menschen und Institutionen, die diese Angebote nutzen und bereichern,“ fasst Prof. Jürgen Bruns-Berentelg die Entwicklung der letzten Jahre zusammen.

Pressekontakt:

HafenCity Hamburg GmbH, Susanne Bühler,

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecherin

Tel: 040 / 37 47 26-14, E-Mail: buehler@HafenCity.com

Pressebilder unter <https://presse.hafencity.com/>

12. Januar 2015/kb12

Elbphilharmonie eröffnet am 11. Januar 2017

Bau macht weiter gute Fortschritte – Plaza wird bereits im November 2016 für die Öffentlichkeit geöffnet

Der Bau der Elbphilharmonie macht nach der Neuordnung des Projektes im Frühjahr 2013 weiter gute Fortschritte. Nachdem seit Mitte August 2014 das Dach regendicht ist, geht auch im Inneren der Bau mit großen Schritten voran. Im Großen Saal sind an der Decke die Weiße Haut und der Reflektor fertig montiert. Damit konnte jetzt die Arbeitsebene im Saal abgebaut werden, so dass erstmals die außergewöhnliche Architektur des Konzertsaals sichtbar wird. Zudem ist die Sanierung der Außenfassade des alten Backsteinspeichers abgeschlossen und das Außengerüst fast komplett abmontiert. Die Projektbeteiligten haben sich auf Grund der guten Baufortschritte jetzt auf den 11. Januar 2017 als Eröffnungstermin des Konzerthauses verständigt. Bereits im November 2016 wird die über 4.000 Quadratmeter große Plaza, die auf 37 Meter Höhe einen Rundumblick auf die Stadt und den Hafen bietet, für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz: „Der Baufortschritt zeigt, dass die Zusammenarbeit seit der Neuordnung gut funktioniert. Ich danke den Projektbeteiligten für ihre gute Arbeit und freue mich, dass wir jetzt gemeinsam auf einen konkreten Eröffnungstermin zuarbeiten können. Die Elbphilharmonie soll am 11. Januar 2017 eröffnet werden. Rund 30.000 Besucher der Baustelle im letzten Jahr zeigen, dass das Interesse an der Elbphilharmonie groß ist. Mit der Öffnung der Plaza bereits im November 2016 werden wir möglichst vielen Hamburgerinnen und Hamburgern die Möglichkeit geben, schon vor der Eröffnung des Konzerthauses ihr neues Wahrzeichen kennenzulernen.“

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „Neben der weiteren kritischen Begleitung des Baus, können wir jetzt endlich ganz konkret die Eröffnung der Elbphilharmonie am 11. Januar 2017 planen. Der Blick in den beeindruckenden Großen Saal zeigt, dass Hamburg sich auf ein architektonisch außergewöhnliches Konzerthaus freuen kann. Es wird immer deutlicher, dass Hamburg mit der Elbphilharmonie seine Bedeutung als internationaler Kulturstandort weiter ausbauen kann.“

Stephan Deußner, Projektleiter Hochtief: „Die Bauarbeiten sind im Zeitplan. Wir haben im vergangenen Jahr wichtige und vertraglich vereinbarte Meilensteine wie die Fertigstellung der Glasfassade und der Dachabdichtung erreicht. Im Großen Saal ist die Decke fertiggestellt, das bedeutet über 3.000 der 10.000 Platten der Weißen Haut sind bereits montiert. Im Laufe des Jahres werden nun auch die Ränge fertig gestellt. Dank der guten Zusammenarbeit im Projektteam bin ich mir sicher, dass wir auch die für 2015 vertraglich fixierten Baufortschrittstermine einhalten werden. Dabei möchte ich ausdrücklich allen Firmen und ihren Mitarbeitern danken, die zu dem Gelingen beitragen.“

Ascan Mergenthaler, Projektverantwortlicher Senior Partner Herzog & de Meuron: „Die Intimität des Großen Saals kann man jetzt bereits spüren, die Nähe zwischen den Musikern und den Zuhörern war uns von Anfang an ein zentrales Anliegen. Der Saal ist für seine Größe äußerst kompakt. Die lebendige Textur der Saaloberfläche unterstreicht zusätzlich den skulpturalen Charakter des Konzertsaals. Wir sind sehr zufrieden mit der Qualität und Präzision der Montage der Weißen Haut.“

Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant der Elbphilharmonie und Laeishalle: „Die Planungen für den Spielbetrieb der Elbphilharmonie laufen bereits seit Monaten auf Hochtouren. Mit der nun erfolgten Festlegung des Eröffnungstermins können wir ab sofort verbindliche Vereinbarungen treffen. Darüber freuen wir uns sehr!“

Der von Herzog & de Meuron entworfene Große Saal ist mit seinen rund 2.100 Plätzen das Herzstück der Elbphilharmonie. Er ist als Raum konzipiert, dessen Mitte vom Orchester und dem Dirigenten besetzt ist. Dieses Zentrum wird von den terrassenförmig steil ansteigenden Publikumsrängen umgeben. Die aus rund 10.000 Einzelplatten bestehende Weiße Haut und der 50 Tonnen schwere Reflektor sorgen für eine optimale Akustik. Für den Bau des Saaldaches mitsamt Reflektor sowie für die Deckenmontage der Weißen Haut war im Konzertsaal bisher eine Arbeitsebene eingezogen, die nun abgebaut wurde. Hierdurch wird erstmals das Ausmaß des 23.000 Kubikmeter großen Konzertsaals sichtbar.

Auch von außen wird die beeindruckende Architektur der Elbphilharmonie immer mehr sichtbar. Nach der Demontage des Außengerüsts plant das Bauunternehmen Hochtief spätestens mit dem Abschluss der Dacharbeiten im Frühjahr 2015 auch den Rückbau der noch vorhandenen Kräne. Die Ladeluken werden zur abschließenden Sanierung in einigen Wochen erneut eingerüstet. Die nächsten Vertragstermine betreffen die Fertigstellung des Technikbereichs über dem Großen Saal und des Hotels bis zum 30. April 2015 sowie der Weißen Haut bis zum 31. Januar 2016. Die Abnahme des Gebäudes ist für den 31. Oktober 2016 garantiert.

Auf Grund des guten Baufortschritts haben sich die Projektbeteiligten auf den 11. Januar 2017 als Eröffnungstermin des Konzerthauses verständigt. Dieser Termin ist möglich, weil schon vor der offiziellen Abnahme des Gebäudes am 31. Oktober 2016 mit den Vorbereitungsarbeiten für den Spielbetrieb begonnen werden kann. Bereits kurz nach der Abnahme soll im November 2016 die Plaza für die Öffentlichkeit geöffnet werden.

Fotos und ein Video zum Großen Saal ab heute Nachmittag unter www.elbphilharmonie.de

Rückfragen der Medien:

Enno Isermann

Pressestelle der Kulturbehörde

Tel.: 040 / 428 24 – 207

enno.isermann@kb.hamburg.de

13. Januar 2015/kb13

Großes Interesse am Kulturprogramm der CHINA TIME Hamburg 2014

Weitere Veranstaltungen ermöglichen die Entdeckung der chinesischen Kunst und Kultur mitten in der Hansestadt

Vom 4. bis zum 23. November 2014 präsentierte die Hansestadt zum fünften Mal die Veranstaltungsreihe CHINA TIME Hamburg. Dabei lag der Schwerpunkt im Bereich Kunst und Kultur. Und auch nach der CHINA TIME gibt es in Hamburg Einiges an Kunst und Kultur des Reiches der Mitte zu erfahren.

Hamburgs Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „Die Möglichkeit, mitten in Hamburg die Kultur eines Landes, das mehrere Tausend Kilometer von uns entfernt ist, erleben zu können, ist eine echte Bereicherung. Ich freue mich sehr, dass die Hamburgerinnen und Hamburger diese nutzen und großes Interesse an der chinesischen Kultur zeigen.“

Im Mittelpunkt steht dabei weiterhin die Ausstellung „Secret Signs“, die noch bis zum 8. Februar 2015 mit einem umfangreichen Begleitprogramm in den Deichtorhallen-Sammlung Falckenberg zu sehen ist. Für Freitag, den 16. Januar 2015, 14 Uhr lädt der Sonderforschungsbereich „Manuskriptkulturen“ der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit den Deichtorhallen zur Performance der Schriftkünstler Wang Dongling (Hangzhou, China), Soraya Syed (London, Großbritannien) und Peter Unbehauen (Hamburg) in die Deichtorhallen, Haus der Photographie, ein. Nach der Performance folgt um 18 Uhr eine Podiumsdiskussion über das Thema „Kalligraphie global“.

Im Rahmen der Lessingtage wird zudem im Thalia Theater am 29. Januar 2015 und am 30. Januar 2015 um 20 Uhr das Gastspiel „Bernstein“ aus China aufgeführt. Der chinesische Regisseur Meng Jinghui ist in seiner Heimat ein Star und besonders vom jüngeren Publikum sehr geliebt. Seine Arbeiten sind durch ihre gesellschaftlichen Auseinandersetzungen mit seiner Kultur weit über Chinas Landesgrenzen hinaus bekannt. In „Bernstein“ zeigt er anhand einer merkwürdig skurrilen und durchaus romantischen Liebesgeschichte, wie soziale Medien falsche Idole erschaffen und auch wieder zerstören können.

Um die 50 Kulturprojekte konnten die Hamburgerinnen und Hamburger im Rahmen der CHINA TIME 2014 bereits erleben. Die an der CHINA TIME teilnehmenden Kulturinstitutionen verzeichneten eine sehr positive Bilanz.

Nicht nur die bisher umfangreichste Ausstellung in Hamburg zum Thema chinesische Schriftzeichen und Kalligraphie „Secret Signs- Zeitgenössische chinesische Kunst im Namen der Schrift“, zog bereits viele Besucherinnen und Besucher an. Auch die kleineren Kulturprojekte, wie beispielsweise das „Artist in Residence“-Projekt „DE_SCRIP_ION“ im Künstlerhaus FRISE erweckte die Neugier vieler Hamburgerinnen und Hamburger.

Rückfragen zur Veranstaltung am 16. Februar:

Dr. Uta Lauer, Universität Hamburg, Tel.: 040 / 42838 – 9416, uta.lauer@uni-hamburg.de

Mehr Informationen zum Gastspiel am Thalia Theater: <http://www.thalia-theater.de/de/spielplan/repertoire/bernstein/>

Rückfragen der Medien:

Enno Isermann
Pressestelle der Kulturbehörde
Tel.: 040 / 428 24 – 207
enno.isermann@kb.hamburg.de

Terminkalender

Vom 19. Januar bis 25. Januar 2015

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 19.01.2015

- 11:00** Römer, Kaisersaal, Römerberg 27, 60311 Frankfurt a. Main
Senator Michael Neumann nimmt am **Neujahrsempfang des Deutschen Olympischen Sportbundes** teil.
- 11:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen des **Senatsempfangs** anlässlich des **350-jährigen Bestehens der Handelskammer Hamburg** ein Grußwort.

Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks,, Senatorin Jutta Blankau, Senatorin Jana Schiedek, Senator Frank Horch, Senator Ties Rabe, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Volker Schiek, Staatsrat Dr. Bernd Egert, Staatsrat Andreas Rieckhof, Staatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn, Staatsrat Dr. Michael Voges, Staatsrat Jens Lattmann, Staatsrat Dr. Nikolas Hill und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen teil.
- 14:00** Klub des Hamburger Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 62
Staatsrat Volker Schiek nimmt an der **Verabschiedung des Gewerkschafters, Carlos Sievers**, teil.
- 14:00** Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Alter Steinweg 4
Senator Frank Horch trifft **Jost van Keulen, stellvertretender Bürgermeister von Groningen, und eine ca. 20 köpfige Delegation** zu einem Gespräch.
- 19:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1
Bürgermeister Olaf Scholz, Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin Jutta Blankau, Senatorin Jana Schiedek, Senator Frank Horch, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Dr. Bernd Egert, Staatsrat Andreas Rieckhof, Staatsrat Volker Schiek, Staatsrat Jens Lattmann und Staatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn nehmen am **Empfang** anlässlich des **350-jährigen Bestehens der Handelskammer** teil.

Dienstag, den 20.01.2015

- 09:00** Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6
Senator Frank Horch spricht anlässlich einer **Verkehrsfachtagung** ein Grußwort.

Staatsrat Andreas Rieckhof nimmt teil.
- 12:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Neujahrsempfangs für das Konsularische Korps** ein Grußwort.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.
- 14:00** Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12

Senator Ties Rabe hält einen **Vortrag zum Thema „Ziele und Strategien der beruflichen Bildungspolitik“** anlässlich der „Hanse-Tagung“.

18:30 Deutsche Bank, Adolphsplatz 7
Senator Frank Horch spricht anlässlich des **Neujahrsempfangs** des **Lateinamerikaver eins** ein Grußwort.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.

Mittwoch, den 21.01.2015

ganztägig

Berlin, Taubenstraße 10, 10117 Berlin
Staatsrat Dr. Michael Voges vertritt Hamburg in der **Amtsche fs Kommission „Qualitätssicherung in Schulen“** am 21.01. und 22.01.2015.

10:00 Restaurant Herbert's, Mittelmole Warnemünde, Rostock
Senator Michael Neumann nimmt gemeinsam mit dem **Innenminister von Mecklenburg- Vorpommern, Lorenz Caffier, an der Besichtigung des Segelstandortes Warnemünde** teil.

11:00 Baustelle CC3, Buchheisterstrasse 16
Senator Frank Horch spricht anlässlich des **Richtfests des dritten Kreuzfahrtterminals** ein Grußwort.

Staatsrat Dr. Bernd Egert nimmt teil.

11:00 Rathaus, Bürgermeistersaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen eines **Senatsempfangs** anlässlich des **Besuchs dreier Schiffe der chinesischen Marine in Hamburg** ein Grußwort.

12:00 Matthias-Claudius-Gymnasium, Witthöfftstraße 8
Senator Ties Rabe und Bischöfin Kirsten Fehrs **diskutieren mit Schülerinnen und Schülern über Matthias Claudius.**

18:00 Rathaus, Kaisersaal
Senator Michael Neumann hält beim **Senatsempfang** für die **neuen Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz** eine Rede.

Staatsrat Volker Schiek nimmt teil.

Donnerstag, den 22.01.2015

10:30 Bramfelder Chaussee 130
Senator Frank Horch besucht die **Hamburger Verkehrsanlagen GmbH**. Das Unternehmen ist zuständig für Planung, Bau und Betrieb nahezu aller Beleuchtungsanlagen und verkehrstechnischen Einrichtungen der Freien und Hansestadt Hamburg.

11:00 AWO Aktiv in Hamburg gGmbH, Schillerstr. 47-49
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht anlässlich der **Einweihung der AWO Bildungseinrichtung "Aktiv in Hamburg"** ein Grußwort.

11:00 Hanse Lounge, Neuer Wall 19
Senator Michael Neumann nimmt an einer **Talkrunde beim Neujahrsempfang des HSV** teil.

- 14:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1
Staatsrat Jens Lattmann spricht anlässlich der **Begrüßung der Teilnehmer des Vergabetag 2015** ein Grußwort.
- 17:00** Hanseatische Rechtsanwaltskammer, Valentinskamp 88
Staatsrat Dr. Nikolas Hill nimmt am **Nachmittag der offenen Tür** teil.
- 19:00** Hamburg Museum, Holstenwall 24
Senatorin Jutta Blankau spricht anlässlich der **Ausstellungseröffnung Stadtgrün 2. Teil** ein Grußwort.
- 20:00** Levantehaus, Mönckebergstraße 7
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Eröffnung des Deutsch-Französischen Kulturfestivals „arabesque“** ein Grußwort.

Freitag, den 23.01.2015

- ganztägig** Rom, Grand Hotel de la Minerve, Piazza della Minerva
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt an der **Konferenz „The Future of Work and Workers of the Future“** teil.
- 19:30** ECE Europazentrale, Heegbarg 30
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Feier zum 50-jährigen Bestehen der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG** ein Grußwort.
- Senatorin Jutta Blankau, Senator Frank Horch, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrat Jens Lattmann und Staatsrat Dr. Bernd Egert nehmen teil.

Samstag, den 24.01.2015

- 16:30** Haus im Park, Gräpelweg 8
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen der **Feier** anlässlich des **fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Alevitischen Gemeinde Bergedorf** ein Grußwort.
- 18:00** Hotel Atlantic Kempinski, An der Alster 72 – 79
Bürgermeister Olaf Scholz, Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Jana Schiedek, Senator Frank Horch, Senator Ties Rabe und Senator Dr. Peter Tschentscher sind zu Gast beim **66. Hamburger Presseball**.

Sonntag, den 25.01.2015

- 11:00** Hamburger Golf-Club e.V., Clubhaus, In de Barga 59
Senator Michael Neumann hält beim **Neujahrsempfang des Hamburger Golf-Clubs e.V.** eine Rede.
- 11:00** Thalia Theater, Alstertor 1
Staatsrat Wolfgang Schmidt spricht ein Grußwort anlässlich der **Auftaktveranstaltung zu den „Lessingtagen 2015“**.